

Eine Woche „Power-Segeln“

Las Palmas - Teneriffa - Las Palmas - Bodan Törn 3 b/10

Unwettermeldungen von Teneriffa aus der Vorwoche waren der Crew noch vor Augen als sie am Samstag, den 6. Februar an Bord ging. Der Wetterbericht für die kommende Woche war unspektakulär und sagte für Sonntag den 7. Februar einen Nordwind von 3 Bft voraus. Die Wellenhöhe wurde mit 1,8 Meter angegeben und die Lufttemperatur betrug 21 °C, ideale Voraussetzungen für die rund 50 Seemeilen lange Überfahrt von Las Palmas (Gran Canaria) nach Santa Cruz (Teneriffa). Nach Sicht fuhren wir aus dem Hafen von Las Palmas, vorbei an großen Container- und Tankschiffen, die auf Reede lagen. Immer schön auf der 100 Meter Tiefenlinie, um die unruhige See am Kap möglichst zu umgehen, ging es in Richtung Punta de la Vieja. Rechtzeitig vor dem Eintritt in die Düse zwischen Gran Canaria und Teneriffa am Punta Sardina wurden Groß und Genua gerefft, um auf den Düseneffekt, der gut 2-3 zusätzliche Bft ausmachen kann, vorbereitet zu sein. So kann es dann auch: wie erwartet wurde der Wind auf 6 – 7 Bft beschleunigt. Mit einem schönen Amwindkurs erreichten wir am späten Nachmittag den Hafen von Santa Cruz auf Teneriffa. Für Montag den 8. Februar sagte der Wetterbericht umlaufende Winde zwischen 1 – 3 Bft. voraus. Da dies auch eintrat, mussten wir den größten Teil der Strecke (35 Seemeilen) nach San Miguel „hoch am Diesel“ zurücklegen. Die Formalitäten beim Hafenmeister waren in 5 Minuten erledigt, denn er kannte die Bodan schon und begrüßte uns freundlich. Frühe Nachtruhe war angesagt, da wir am nächsten Tag einen weiteren Schlag von 50 Seemeilen nach Puerto Rico auf Gran Canaria vor uns hatten. Überpünktlich liefen wir am 9. Februar um 7:45 Uhr aus und setzten gleich hinter der Hafenausfahrt das Groß und die Genua mit je einem Reff. Wind bis 4 Bft aus NNE und der Düseneffekt von zusätzlichen 2 Bft ließen uns bei bis zu 6 Bft mit einem schönen Halbwindkurs unserem Zielhafen auf einer „Backe“ entgegenfliegen. Dieses tolle Segelgefühl endete abrupt als wir in die Abdeckung von Cabo Desco jonado gelangten. Die restlichen Seemeilen bis nach Puerto Rico legten wir unter Motor zurück, weil der Wind durch die Landabdeckung gegen Null ging. Nach einem guten Abendessen im Hafen von Puerto Rico ließen wir den Tag in einem irischen Pub bei Guinness und fetziger Musik ausklingen. Der 10. Februar sollte uns über 50 Seemeilen bis zum Zielhafen Las Palmas bescheren, da der Wind aus NNE mit 3 Bft für uns aus einer ungünstigen Richtung kam und uns zum Aufkreuzen zwang. Wie man sagt: „doppelte Strecke, dreifache Zeit und vierfaches Leid“. Die Crew meisterte auch diese Herausforderung tadellos und wir erreichten mit eingeschalteten Positionslichtern den Hafen von Las Palmas gegen 19:00 Uhr. Der Liegeplatz war schon reserviert und so konnten wir ohne große Formalitäten diesen gelungenen Segeltag mit dem ersehnten Abendessen in unserem Lieblingsrestaurant „Pier 19“ beenden. Die Herausforderungen der vergangenen Tage hatte die Segelbegeisterung der Crew so weit gesteigert, dass der Donnerstag noch mit ausgiebigen Segelmanövertrainings ausgefüllt wurde. Nach dem Betanken wurde die gute Bodan nun an ihrem vertrauten Liegeplatz festgemacht, um am Freitag das große Reinemachen über sich ergehen zu lassen. Die Crew war einheitlich der Meinung, dass die Kanaren ein wunderschönes Segelrevier sind. Man freut sich darauf, im Winter 2011 wieder mit der Bodan in diesen Gewässern zu kreuzen.

HRB